

# Monatlicher Witterungsbericht

## für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.--

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/III  
Telefon 5301 23

18. Jahrgang

Monat November 1966

Nummer 11 a

Der November 1966 war zu kühl. Die Sonnenscheindauer war überwiegend unter-  
normal. Die Niederschlagsmengen lagen teils über, teils unter dem Durchschnitt.

In den ersten drei Tagen des November herrschte im Flachland neblig-trübes, in den Alpen föhnig-heiteres Wetter (Höchsttemperatur 4 bzw. 8°).

Am 4. traten unter dem Einfluß eines Tiefs, das von Spanien kommend über Italien nach Nordosten zog, verbreitete, zum Teil stärkere Schneefälle auf (in Garmisch-Partenk. innerhalb eines Nachmittags fast 30 cm Neuschnee). Der Hauptstoß der einströmenden Kaltluft aus Westen war auf das mittlere und westliche Alpengebiet gerichtet, während in dem östlichen Teil der bayer. Alpen der Niederschlag in den Tälern noch als Regen fiel. Dementsprechend war auch die Temperaturverteilung: Frühtemperatur am 4. in Berchtesgaden 12°, in Passau 14°, dagegen in Garmisch-Partenk. nur 2°.

Vor einer neuen Störung setzte sich am 6. erneut heiteres Wetter mit Föhneinfluß am Alpenrand durch, dabei wehten auf den Bergen stürmische Südwinde; die Frostgrenze überstieg am 7. und 8. die 3000m-Grenze. Da sich das neue ostatlantische Tief zunächst nach Südwesten entwickelte, blieb die milde Südströmung bis zum 9. erhalten. Durch Föhneinfluß wurden in Alpennähe Höchsttemperaturen bis über 20° erreicht (am 9. in Füssen und Garmisch-Part. 22°). Teilweise anhaltender Nebel und Hochnebel im Flachland ließ hier die Temperaturen nicht über 10° ansteigen. Das tiefste Tagesmaximum trat in Ulm mit 4° auf.

Das westliche Tief berührte dann auf seinem Weg nach Osten unser Gebiet mit einigen Niederschlägen am 10. und 12.

Kältere Meeresluft ließ nur in höheren Alpenlagen die Niederschläge in Schnee übergehen. Nach vorübergehendem Hochdruckeinfluß, der am 13. und 14. Aufheiterung und leichten Nachtfrost brachte, kam es am 15. zu neuen Niederschlägen, die meist als Schnee fielen. In der Höhe zogen Tiefdruckstörungen von Island südostwärts bis zum Mittelmeer. Mit dem Einströmen kalter Meeresluft traten wiederholt Schnee- und Regenfälle auf. Vorübergehende föhnige Aufheiterungen waren am 20. und 22. zu beobachten. Während dabei die Tagestemperaturen auf mehrere Grad über 0 anstiegen, trat nachts Frost auf (Oberstdorf: -11°). Dann belebte sich die Tiefdrucktätigkeit über dem Mittelmeer erneut und breitete sich am 24. auf Südbayern aus, wobei vor allem im Alpenvorland und im Osten verbreitete Schneefälle auftraten (stellenweise bis 30 cm Schneehöhe). Im Zustrom kalter Meeresluft kam es bis zum Monatsende wiederholt zu Niederschlägen, die meist als Schnee fielen. Auch in der Höhe war es zeitweise sehr kalt (Zugspitze -20° am 30.) Zwischenhochgebiete mit klarem Wetter traten am 26. und 30. auf; dabei wurden am 26. verbreitet die tiefsten Temperaturen des ganzen Monats gemessen, in den Alpentälern teilweise bis unter -14°.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen im Flachland meist bei 1 bis 2°, am Bodensee nahe 3, in den Alpentälern um 1/2° und dort auch gebietsweise etwas unter dem Gefrierpunkt. Die Normalwerte wurden damit um 1 bis 2 1/2, in hohen Alpenlagen sogar um mehr als 3° unterschritten. Die Mittelwerte lagen besonders vom 5. bis 10. meist über dem vieljährigen Durchschnitt, sonst vorwiegend darunter (s. Figur über Wetterverlauf auf S. 5). - Die freie Atmosphäre war bis in Höhen über 7 km um 1 1/2 bis 3 1/2° zu kalt, erst in 10 km - nahe der mittl. Stratosphären-grenze! - entsprach die Temperatur nahezu dem Normalwert. - Frost stellte sich bereits an 18 bis 25 Tagen, am Bodensee an 14, in einzelnen Gebirgstälern auch an 28 oder 29 Tagen ein; die normale Häufigkeit wurde damit meistenorts um 3 bis 8, örtlich auch um 10 bis 11 Frosttage überschritten. Zu Bodenfrost ist

es vereinzelt an 18 bis 20, sonst fast durchweg an 23 bis 28 Tagen gekommen. Im allgemeinen konnten 2 bis 5 Eistage gezählt werden, vereinzelt auch 7 bis 8 bzw. nur 0 bis 1, in höheren Berglagen schon mehr als 20; ihre Anzahl blieb damit örtlich um 1 bis 2 Eistage unter, meist aber um 1 bis 2 Tage über der normalen Häufigkeit, in mittleren Berglagen der Alpen sogar um 12 Tage.

Die Sonnenscheindauer ergab für Niederbayern 45 bis 70 Stunden, im Alpenvorland 30 bis 50, in den Alpentälern 60 bis 100 Stunden. Die normalen Summen wurden dabei in Niederbayern sowie am Alpenrand zu 90 bis 120, sonst verbreitet nur zu 70 bis 90% erreicht. Verhältnismäßig wenig Sonnenschein hat das zweite Monatsdrittel gebracht. Die Anzahl heiterer Tage war mit 0 bis 2 ziemlich gering und blieb um 1 bis 2, in den Alpentälern um 2 bis 5 Tage unter der normalen Höhe. Dagegen wurde mit 17 bis 22, in den Alpentälern 11 bis 15 trüben Tagen deren normale Anzahl um 1 bis 3, örtlich auch um 4 bis 5 Tage überschritten.

Die Niederschlagsmengen zeigen in ihrer Verteilung das häufige Bild der Zunahme von Nord nach Süd. Verbreitet wurde 20 bis 65, in den Alpen 70 bis 120 mm gemessen; auch in höheren Gebirgslagen wurden diese Summen kaum überschritten. Die größte Menge wurde mit 196 mm (143%) vom westlichen Allgäu gemeldet, die geringste mit 15 mm (35 bis 40%) am mittleren Lauf der Paar sowie vereinzelt zwischen München und Landshut. - Damit ist in Niederbayern sowie in den Alpen 80 bis 120%, sonst meistens 70 bis 90% der Norm erreicht worden. - Als größte Tagesmengen wurden gebietsweise bis über 30, im Werdenfelser Land bis über 50 mm notiert. - Die Niederschlagshäufigkeit lag im allgemeinen bei 10 bis 16, örtlich auch bei 8 bzw. 18 bis 19 Tagen; die normale Anzahl wurde dabei verbreitet um 1 bis 3, besonders in den Alpen auch um 4 bis 5 Tage überschritten. Mindestens 1 mm Niederschlag ist an 4 bis 13, meistens an 7 bis 12 Tagen gefallen (normal 8 bis 11), mindestens 10 mm an 0 bis 4 (meist nahezu normal, nur örtlich um 2 bis 3 Tage zu häufig), in hohen Alpenlagen an 6 bis 7 Tagen. - Zumindest teilweise sind die Niederschläge an 1 bis 10, meist an 3 bis 7 Tagen als Schnee gefallen, in den

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G)  
 b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg\*) in g-cal/cm<sup>2</sup>

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) R	-0.4	-1.3	2.8	2.0	3.9	7.3	6.1	6.2	6.4	5.0	1.3	-0.1	-2.6	-3.2	0.8
M	-0.6	-1.4	1.5	1.3	6.6	11.6	7.5	2.2	6.6	5.4	3.2	0.1	-2.5	-1.4	1.2
G	-0.8	-0.8	2.8	0.5	2.2	8.0	9.1	8.4	11.5	4.3	1.8	0.2	-3.0	-2.4	0.2
b) Gl	97	95	99	54	222	192	226	245	139	69	61	60	114	88	213
Hi	97	95	99	54	114	157	123	40	109	53	61	60	93	88	185
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
a) R	3.1	1.8	1.0	0.4	-1.6	0.6	0.3	-1.3	-0.4	-0.1	-1.5	0.2	1.1	-0.1	0.5
M	3.9	1.0	0.2	0.3	-1.2	1.2	-0.2	-2.4	-1.7	-0.9	-2.4	2.0	2.8	0.6	2.3
G	1.8	0.2	-0.2	-1.3	-1.8	-1.9	-2.5	-0.9	-2.2	-4.8	-4.7	0.6	1.5	-1.8	-1.4
Gl	177	35	67	93	194	191	214	177	36	124	163	139	109	44	150
Hi	92	35	67	91	90	130	67	97	36	103	90	133	103	44	119

München-Riem: 30 Heiztage, 522 Heizgradtage

\*) nach Solarimeterregistrierungen Moll-Gorczyński  
 Monatssumme GL 3888  
 Hi 2724

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1<sup>h</sup>:

Höhe (m)	Temperatur				Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten				
über NN	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am %		(in %)				
10000	-52.7	+0.1	-45.0	9. -59.8	28. 43		über München				
7000	-37.1	-3.4	-23.8	9. -46.0	20. 51						
5000	-22.4	-3.0	-8.1	9. -30.8	30. 55	cPa		cP	17	cPt	13
4000	-15.8	-2.8	0.0	9. -26.9	30. 60						
3000	-9.5	-2.1	6.2	9. -18.8	30. 65	cTp	17	cT		cTs	
2000	-3.7	-2.1	12.9	8. -13.0	30. 66	mTs		mT		mTp	13
1000	+0.8	-1.7	17.1	8. -6.4	1. u. 14. 73						
Boden	526	-0.4	--	7. -6.2	26. 91	mPt	27	mP	13	mPa	
Stratosphären-											
rengrenze	10147		13890	8. 7850	21.		(Höhe in m)				
Temperatur	-58.7		-51.4	14. -71.0	8. 53		(in °C)				

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m 30; Beobachtungen bis Stratosphärenrengrenze: 30

Alpen an 5 bis 9 (örtlich 12 bis 13) Tagen, in höheren Berglagen etwa an 14, im Hochgebirge an 20 Tagen. Die normale Häufigkeit wurde damit im allgemeinen um 1 bis 3, besonders in den Alpen auch teilweise um 4 bis 6 Tage übertroffen. - Sehr unterschiedlich war die Häufigkeit einer Schneedecke, die im Flachland an 8 bis 16 Tagen vorhanden war, in einem Gebietsstreifen zwischen Regensburg und Landshut vielfach nur an 2 bis 7, im oberbayer. Alpenvorland an 5 bis 9 Tagen, in den Alpen sowie im Bayer. Wald an 14 bis 23 und schließlich im Hochgebirge an sämtlichen Tagen des Monats. Die größten Schneehöhen wurden größtenteils am 15. oder 25. gemessen und im Flachland mit 2 bis 15, in den unteren Gebirgslagen mit 15 bis 35, im Hochgebirge mit 155 cm erreicht.

Föhnerscheinungen waren verbreitet zu verzeichnen am 3., 5. bis 9., 28. und 30., nur örtlich am 2., 4., 14. bis 16., 26., 27. und 29., gebietsweise und dabei zum Teil nur in der Höhe am 20. bis 23. November. Zu stürmischem Wind kam es an einzelnen Stationen am 1 bis 3, in Mittenwald an 5 Tagen und vorwiegend am 29. und 30., vereinzelt auch am 15. und 16. des Monats. Gewitter wurden am 4. und 5. vereinzelt in den Alpen beobachtet.

Wetterschäden: Im Gebiet um Rosenheim wurden Schneeschäden an Grünfütterpflanzen und Zwischenfrüchten festgestellt, im Gebiet um Kempten konnten die Feldarbeiten wegen der Schneedecke nicht beendet werden. Zu einigen Verkehrsbehinderungen kam es am 24. und 25. im Allgäu durch stärkere Schneefälle.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Während der Wetterablauf in der Biosphäre des nördlichen Alpenvorlands in der ersten Dekade noch wie im September und Oktober überwiegend die Advektion sehr milder Luft brachte, kam es anschließend zu einer durchgreifenden Umstellung der Zirkulation, die bei hohem Luftdruck im Norden und Nordwesten Europas mit mehreren Kaltlufteinbrüchen verbunden war. Der Monat wies daher neben einem Temperaturmaximum von 21.7° am 9., also während der zu warmen Periode, insgesamt eine Abweichung der Mitteltemperatur um -2.5° vom Normalwert und seit Monatsmitte eine geschlossene Schneedecke am Alpenrand auf.

Zum Monatsbeginn klangen die Nachwirkungen der vorangegangenen Zufuhr kalter Festlandsluft nach einer Vielzahl spastischer Erscheinungen ab. Vom 4. an führte eine neue intensive Warmluftwelle bei hypotoner Grundeinstellung des Organismus verbreitet zu massiven Allgemeinbeschwerden, Herz-Kreislauferscheinungen, asthmatischen Anfällen sowie Infekten. Eine eng begrenzte Epidemie von Virusmeningitis im Allgäu verzeichnete dabei einen neuen Schub und erlosch dann mit dem nachfolgenden Übergang zu kaltem Wetter.

Im Zusammenhang mit dieser Umstellung kam es in der Nacht zum 10. und am 10. selbst zu sehr starker Belastung mit einem Übergang der Reaktionsform auf hyperten. Nach häufigen spastischen Vorgängen folgte im Bereich eines mitteleuropäischen Hochdruckgebietes eine weitgehende biologische Beruhigung bis zum 14. Die anschließende Zufuhr von feuchtkalter Meeresluft im Rahmen einer Nordwestlage führte erneut zu einer Welle von Krankheitserscheinungen namentlich auf der Herzkreislaufseite, die nur langsam nachließen. Die Tage vom 19. bis 22. waren dann weitgehend beschwerdefrei.

Nachdem am 23./24. ein vom Mittelmeer ausgehendes Aufgleiten bei sehr kaltem Bodenmilieu verbreitet zu Spasmen geführt hatte, erfolgte der Übergang zu einer mehr westlichen Strömung mit zunehmend lebhaftem Wetterablauf. Während dabei die echten Föhntage weniger ausgeprägte Beschwerden brachten, waren die übrigen Tage von starken vegetativen Störungen begleitet, die bis zum Monatsende anhielten. Insgesamt lag im November die Biotropie der kurzzeitigen aperiodischen Wettervorgänge bei einem Verhältnis der biologisch ungünstigen zu den günstigen Wetterphasen = 21 : 9 im Bereich der Norm.

Im November wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchtemilieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
6kt	6kt	4wf/5wf	6 <sub>z</sub> kt	4wf	4wf/3 <sub>F</sub> wt	3 <sub>F</sub> wt	2kt	3 <sub>F</sub> wt/5wf	5kf	6kt	5kt/6 <sub>z</sub> kt
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
6kt	6kt/4wt	5wf/6 <sub>z</sub> wf	5wf/6 <sub>z</sub> wf	6 <sub>z</sub> wf	6 <sub>z</sub> kf	6kt	2kt/4wt	3 <sub>F</sub> wt	2wt	4kf	

Fortsetzung Tabelle umseitig!

24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.  
 4kf/6<sub>z</sub>kf 6<sub>z</sub>wf/2kt 3<sub>F</sub>wt 5wf/4wf 3<sub>F</sub>wt/4wf 5wf/6<sub>z</sub>kt 3<sub>F</sub>wt/5wf

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1966).

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die Mittelwerte zeigen in allen Tiefen eine kräftige Abnahme vom ersten zum zweiten Monatsdrittel, die sich im letzten Drittel bis zu 10 cm Tiefe langsamer, darunter aber verstärkt fortsetzt. Während sich die Luft schon bis -7° abkühlte, blieben die Temperaturminima auch in geringer Bodentiefe noch etwas über dem Gefrierpunkt.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand
1. - 10.	4.1	4.6	4.6	4.7	5.4	7.3	9.5	
11. - 20.	0.5	2.5	2.7	2.8	3.7	5.8	7.9	
21. - 30.	0.1	0.8	0.9	1.0	1.7	3.8	6.0	
Monat	1.6	2.6	2.8	2.8	3.6	5.6	7.8	
Maximum	19.1	8.8	8.0	7.1	7.0	8.4	10.9	
Minimum	-6.9	0.4	0.6	0.7	1.3	3.3	5.3	

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

In den ersten Tagen des Monats wurde die Feldkapazität überschritten. Später sank der Bodenwassergehalt geringfügig und hielt sich nahe Feldkapazität im Bereich zwischen 95 und 98%.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule:

Tiefen in cm	Unbewachsener Boden					Rasen							
	2.	9.	15.	22.	29.	FK	WP	4.	11.	18.	25.	FK	WP
0 - 20	61	58	60	63	61	210	54	73	61	65	72	210	54
20 - 60	148	147	141	144	141			145	139	142	143		
60 - 100	154	152	143	145	142			131	120	115	121		

FK = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann). WP = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 bis 60 cm, Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand, ab 70 cm anlehmiger Boden.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Der November wurde mit wenigen Ausnahmen in den meisten Gegenden Südbayerns als zu kalt und etwas zu trocken bezeichnet. Bodengefrorenis trat in der obersten Bodenschicht zwischen 2 und 5 cm nur vorübergehend auf. Mehrfach war vorübergehend eine geschlossene Schneedecke vorhanden, die jedoch in Gebirgslagen nicht mehr wegtaute. Die wechselhafte Witterung und die hohe Bodenfeuchte störten den Ablauf von Feldarbeiten stark, sie konnten infolgedessen noch nicht zu Ende geführt werden.

Die Ernte der Futterrüben und ihr Ertrag ist als gut, die der Zuckerrüben als gut bis sehr gut bezeichnet worden. Für die Entwicklung des Wintergetreides (Aufgang und Bestockung) war die Witterung eher ungünstig.

Lediglich in Augsburg-Land und Mühldorf hatte die Witterung günstigen Einfluß auf die Feldarbeiten, die dort fast abgeschlossen werden konnten. Das Wintergetreide zeigt hier einen guten Stand. Schwaches, aber doch noch andauerndes Graswachstum der Weiden erlaubte bis etwa Mitte des Monats den Viehaustrieb.

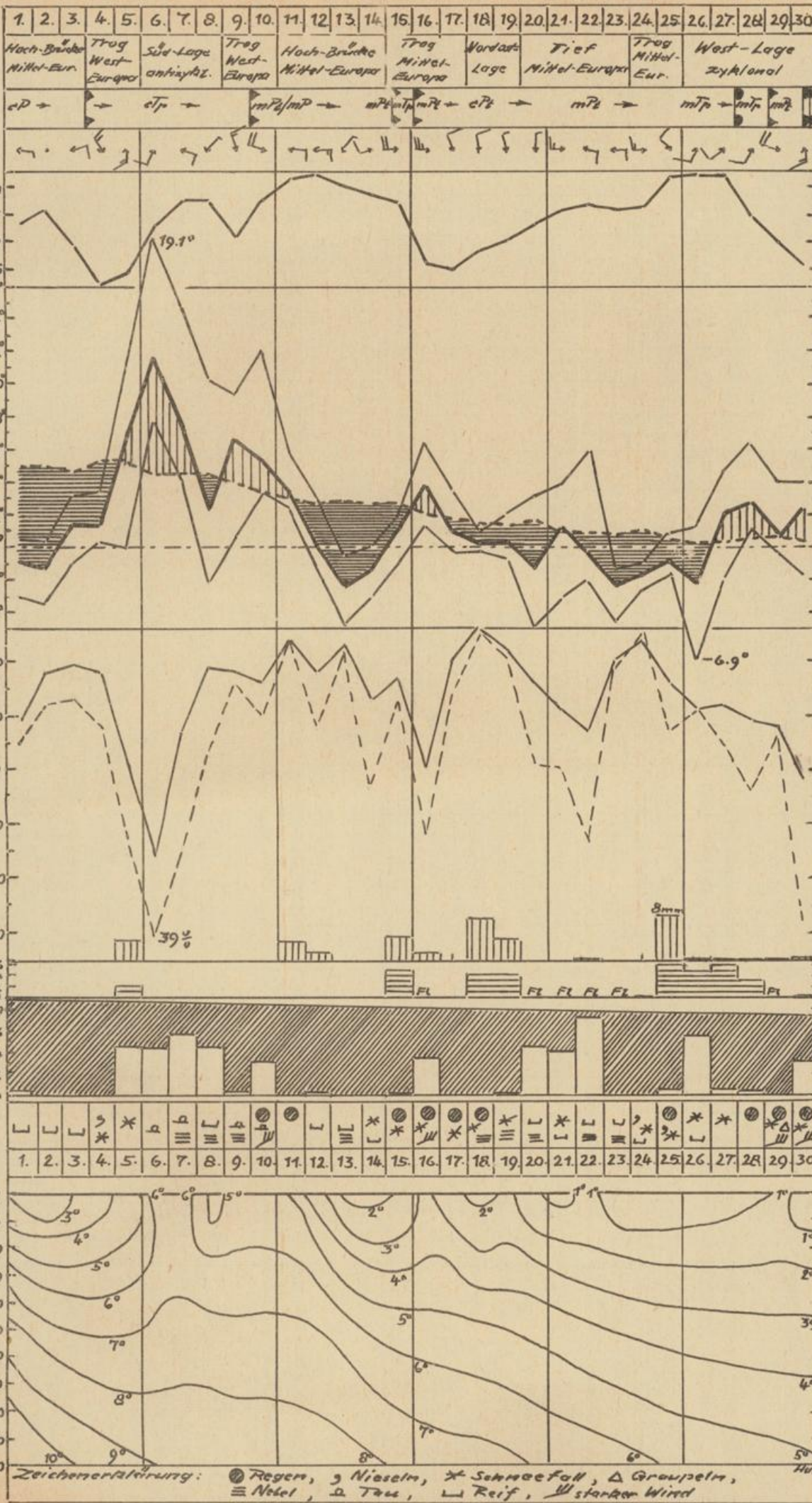
=====

Achtung! Berichtige in der großen Tabelle November 66 in Spalte "Tage mit Schneefall  $\geq 0.1$  mm" in der Reihenfolge der Stationen, beginnend mit Metten und endend mit Zugspitze wie folgt:

11/9/10/9/14//7/7/9/12/14//12/4/12/16/13//10/14/17/13//11/5/9/10/10/10//12/10/  
 13/8/11/13//16/13/13/10/20

# München-Riem

# November 1966



Großwetterlage

Luftmassen u. Fronten

Wind 14 Uhr  
(↘ = aus West, Stärke 3 Bft.)

Luftdruck (mm)  
(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
- ||||| zu warm
- ==== zu kalt

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

- Tagesmittel
- - - 14 Uhr

Niederschlag  
(mm = Liter/qm)

Schneedecke (cm)

Sonnenscheindauer (Std.)  
— erreichbare Sonnenscheindauer

Wettererscheinungen

Temperatur (°C) im Erdboden  
(Tagesmittel)

Zeichenerklärung: ● Regen, ☉ Niesel, \* Schneefall, Δ Graupeln, ☁ Nebel, ☂ Tau, ☄ Reif, ≡ starker Wind

November 1966		Lufttemperatur (Grad Celsius)										Sommer		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage											
Ort	Höhe (m)	Mittel	Abweichung vom Normalwert	Aberte	mm	Tiefe	mm	Tiefe am Ende des Monats	mm	Bewölkungsmittel (Zehntel)	Scheinbar		Summe (mm)	% des Normalwerts	Höhe (mm)	mm	Niederschlag			% des Normalwerts	Eis	Frost	Bodenfrost	Nebel	Heitere	Eis	Vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke	
											Summe (Stunden)	% der Monatsstunden					> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm										
Metten	313	1.7	-1.2	15.8	7	-7.7	14	-9.8	14	8.5	51	102	53	92	32	16	13	7	1	6	16	1	19	19	7	1	22	E	1.0
Straubing	333	1.6	-1.4	15.0	6	-5.4	14	-10.0	13	8.2	47	112	38	93	8	18	12	8	5	13	2	18	20	6	1	20	SE	2.2	
Regensburg	376	1.2	-1.8	14.5	6	-6.4	14	-9.1	13	8.4	47	115	33	94	12	16	14	9	4	7	2	20	23	7	1	20	SE	2.0	
Kunhausen b. Land	445	1.8	-1.0	16.2	6	-5.3	13	-6.8	13	8.2	58	-	34	85	9	16	14	5	4	6	4	18	23	6	1	18	SW	2.0	
Passau-Oberh.	409	1.4	-1.6	17.1	6	-6.0	23	-9.0	14	7.9	46	94	66	124	23	25	16	9	2	7	16	4	19	24	14	2	18	W	1.7
Mallersdorf	420	1.4	-1.6	16.9	6	-5.4	14	-9.4	14	8.3	-	-	34	83	10	25	11	6	1	3	2	4	19	25	4	2	20	W	1.4
Hüll	438	1.7	-1.3	17.1	6	-7.7	26	-10.5	26	8.0	50	119	29	63	7	18	15	8	5	10	3	20	23	2	1	17	SW/W	1.0	
Failnbach	465	1.3	-1.5	15.0	6	-6.0	13	-7.5	13	8.5	45	-	30	64	9	25	10	6	3	11	3	20	25	4	2	15	NW	1.1	
Zwieselberg	615	-0.3	-2.1	19.0	7	-11.8	23	-15.1	23	7.8	68	-	34	52	6	16	13	11	8	16	7	29	29	8	1	17	W	1.3	
Gr.Falkenstein	1307	-2.0	-2.0	16.5	8	-10.0	1	-10.5	1	7.5	61	72	71	-	32	16	15	10	1	13	21	21	26	24	21	1	16	SW	2.7
Friedrichshafen	401	2.8	-1.4	17.6	6	-6.9	26	-7.9	26	8.1	50	88	91	168	27	5	15	12	3	3	9	14	14	3	1	19	N	2.1	
Nördlingen	446	1.4	-1.8	16.7	6	-5.1	2	-8.0	2	7.6	34	-	50	132	16	18	10	9	2	1	1	21	23	4	1	17	SW	2.0	
Augsburg	477	1.4	-1.9	17.2	6	-7.3	2	-7.5	26	8.6	43	78	35	82	9	19	14	8	5	10	3	21	19	6	1	21	W	2.1	
Ulm/Wttbg.	522	0.6	-2.0	9.4	7	-5.2	26	-7.5	26	8.8	31	72	35	82	13	5	19	8	1	5	8	4	24	23	7	1	21	SW	2.4
Krumbach/Schw.	518	0.9	-2.2	12.6	6	-6.0	26	-9.0	26	8.8	35	75	46	96	10	5	18	10	1	10	10	5	22	23	7	1	21	S	1.9
Leinau/Schw.	663	0.2	-2.2	16.6	9	-13.5	26	-14.2	26	8.0	-	-	49	83	12	5	12	10	1	8	14	4	25	25	4	1	15	SE	1.8
Kempten	705	-0.2	-2.5	18.0	9	-14.8	26	-16.6	26	8.0	44	53	78	113	24	5	15	11	2	10	21	3	25	28	3	1	18	SE	1.5
Füssen-Horn	796	0.5	-1.1	22.1	9	-14.5	26	-20.0	26	7.6	65	81	96	153	34	5	18	11	3	7	20	4	24	24	6	1	15	SE	1.5
Oberstdorf	810	-0.1	-1.9	19.2	9	-14.2	26	-18.6	26	7.6	77	93	106	99	31	5	15	12	4	9	19	4	28	28	2	1	14	C/S	0.8
Mühdorf	401	1.3	-1.9	15.0	6	-7.2	26	-12.5	26	8.5	42	81	35	82	11	25	15	5	1	4	9	4	20	23	11	1	20	C/E	1.4
Kösching	416	1.6	-1.6	14.5	6	-5.6	13	-6.7	13	7.6	42	89	22	52	13	18	8	4	1	3	5	3	20	18	3	1	17	NE	2.1
Rosenheim	446	1.8	-1.5	20.4	6	-13.7	26	-15.6	26	7.9	50	-	73	140	14	25	13	10	3	3	6	2	18	19	3	2	19	SW/W	2.0
Bad Reichenhall	455	1.4	-2.0	20.7	6	-7.0	23	-13.3	26	7.3	63	-	99	146	14	18	16	14	4	3	14	3	22	25	5	1	11	SW	1.1
Weihenstephan	469	1.4	-1.6	18.3	6	-7.0	26	-7.3	26	8.1	43	78	25	58	7	18	14	7	5	9	5	21	23	6	1	17	E	1.8	
München-Riem	524	1.6	-1.5	19.1	6	-6.9	26	-12.2	26	8.1	51	85	34	72	8	25	14	8	4	8	3	21	22	9	1	19	E	2.1	
Berchtesgaden	542	0.5	-2.1	19.6	6	-8.4	26	-14.2	26	6.7	69	110	67	87	21	5	14	11	2	9	14	2	24	27	3	2	13	NE	0.7
Puch b.F'bruck	550	1.3	-1.6	16.5	6	-7.2	26	-7.7	26	8.9	47	84	35	74	8	5	16	7	6	9	8	21	21	3	1	22	SW	2.2	
Geißing b.Traun	610	0.8	-2.1	20.5	6	-8.0	26	-14.5	26	7.9	69	-	78	90	20	25	15	13	2	8	15	7	24	24	4	1	17	E	1.6
Ammerland	630	1.2	-2.0	17.6	7	-11.9	26	-11.3	26	7.6	-	-	90	177	16	5	10	7	1	5	14	2	21	23	1	1	15	SW	1.5
Bad Tölz	654	0.6	-2.5	21.7	9	-9.9	26	-13.8	26	7.8	73	93	80	105	18	5	13	11	3	5	22	5	23	26	1	1	17	SE	1.1
Garmisch-Part.	704	0.8	-2.1	22.1	9	-10.6	26	-14.4	26	7.7	94	104	118	188	52	5	14	11	3	8	23	3	23	24	2	1	14	N	1.2
Reit i.Winkl	708	-0.4	-2.2	17.9	6	-11.6	23	-14.0	23	6.8	101	120	69	70	13	18	16	10	3	13	18	4	26	28	3	3	12	C/W	0.7
Mittenwald	914	0.7	-2.4	19.5	9	-14.0	26	-16.6	26	6.9	-	-	106	164	48	5	15	12	3	12	17	4	24	23	1	1	12	S	1.5
Hohenpeissenberg	977	0.3	-2.2	19.8	9	-7.9	26	-13.0	26	7.7	68	74	76	141	31	5	13	9	2	10	28	12	26	24	18	1	14	SW	2.7
Wendelstein	1832	-3.7	-3.4	14.3	8	-12.5	30	-13.6	14	6.8	90	80	155	-	31	25	15	13	6	14	28	21	26	25	19	4	10	SW	3.7
Zugspitze	2962	1.3	-3.3	14.0	7	-19.4	30	-	-	6.7	122	90	182	-	53	5	20	14	7	20	30	27	29	-	22	1	10	SE	4.6